

877/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G. Moser, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend Verhütung von Freizeit - und Haushaltsunfällen

Unfälle im Haushalt und in der Freizeit bilden einen erheblichen Anteil am Unfallgeschehen. (580.000 Unfälle im Jahr mit volkswirtschaftlichen Kosten von 25 Milliarden Schilling pro Jahr). Gerade auch auf diesen Gebieten kann durch Aufklärung und Vorsorge das Unfallpotential maßgeblich gesenkt werden. Neben menschlichem Leid würden gezielte Vermeidungsmaßnahmen vor allem einen erheblichen volkswirtschaftlichen Vorteil mit sich bringen. Einsparungen in der Höhe von 6 Milliarden sind entsprechend den Erfahrungen in den skandinavischen Staaten möglich. Im Hinblick darauf wurde 1995 ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Institut "Sicher Leben" entwickelt, das meines Wissen nach bis jetzt ohne Konsequenzen blieb.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Maßnahmen werden Sie im Hinblick auf die Vermeidung von Haushalts - und Freizeitunfällen setzen?
2. Welche Konsequenzen wurden oder werden aus dem Vorarlberger Pilotprojekt gezogen?
3. Wie beurteilen Sie ein flächendeckendes Aktionsprogramm zur Verhütung von Haushaltsumfällen nach dem Vorbild skandinavischer Staaten?
4. Können Sie ausschließen, dass es zur Einführung einer Freizeitversicherung kommt?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Wenn nein, in welchem Zeitraum soll sie eingeführt werden?